

# SPORT

## Wunstorf macht's zu kompliziert

Köse-Team verliert beim OSV mit 0:2

**Fußball.** Den nächsten Rückschlag hat es für den 1. FC Wunstorf mit der 0:2 (0:0)-Niederlage beim OSV Hannover gegeben. „Es war mehr drin – mal wieder“, sagt FC-Trainer Onur Köse. Denn wie schon in den vergangenen Partien verloren die Wunstorfer eine Begegnung, die sie nicht hätten verlieren müssen.

„Wie schon in Pattensen haben wir eine sehr gute erste Halbzeit gespielt, uns jedoch nicht belohnt“, sagte Köse, dessen Mannschaft schon in der Anfangsphase zwei sehr gute Gelegenheiten liegen ließ. Tugrancan Singin war nach fünf Minuten im Pech, als sein Schuss vom Pfosten des OSV-Tores zurück ins Feld prallte. Nach einer Viertelstunde erhielt Singin den Ball nach Vorarbeit von Oguzhan Mun, gab aber aus guter Position jedoch eine Mischung aus Flanke und Torschuss ab.

### OSV macht mit Doppelschlag in zehn Minuten alles klar

Nach dem Seitenwechsel kam der im ersten Durchgang nur durch Standardsituationen gefährliche OSV zu seinen Treffern. Deniz Tayar brachte die Hannoveraner in Führung (47. Minute). Kurz darauf erzielte Silas Löhnig das 2:0 (57.) – doppelt bitter für die Wunstorfer. Denn mit ihm traf ein ehemaliger FC-Spieler, außerdem war Löhnigs Schuss noch abgefälscht und damit unhaltbar für FC-Keeper Leon Schade. „Derzeit haben wir Probleme mit dem Torschießen, treffen oft in aussichtsreichen Situationen die falschen Entscheidungen und spielen zu kompliziert“, sagte Köse. hg

**1. FC Wunstorf:** Schade – Yüksel, Rabi, Dösemeci – Gandyra, Pape (60. Elawad), Diaco, Bingöl – Singin (60. Afra), Schirmmacher, Mun (46. Chahrour)

## Djitte sorgt für rosige Zeiten

**Fußball.** Die Farbe passte nicht zum Vereinsnamen, aber zum aktuellen Novemberwetter: Die SG Blaues Wunder ist zum Auswärtsspiel beim TSV Stelingen in komplett grauer Kleidung angetreten. Kein Wunder, denn in ihrem gewohnten Blau präsentierten sich die Gastgeber. Und nach dem Abpfiff der Partie in der Bezirksliga 2 sah die Welt für den TSV rosiger aus. Die Mannschaft von Trainer Martin Kummer gewann mit 2:0 (2:0).

Damit verlängerten die Stelingen ihren goldenen Oktober, denn auch im November läuft's bislang prima für den Absteiger. Kummers Team hat aus den vergangenen sieben Spielen stolze 17 Punkte eingesammelt, in diesem Zeitraum fünf Partien gewonnen und sich in der Tabelle auf Platz acht hochgespielt. Gegen die Hannoveraner zeigte sich erneut, dass der TSV auch aufgrund der Rückkehr von Demba Balde Djitte wieder in Schwung kommt – auch weil der Torjäger immer fitter wird. Nach einer Flanke von Jannik Klemm brachte Djitte den Gastgeber mit 1:0 in Führung (11. Minute). Und auch das 2:0 (30.) erzielte der TSV-Torjäger, Nino Melnjak hatte dafür die Vorarbeit geleistet. Als das Spiel noch mal hätte spannend werden können, war Niklas Russe zur Stelle. Der TSV-Torhüter parierte einen Strafstoß von Robin Jansen (80.). hg



Brenzlige Situation: Luthes Schlussmann Thimo Lohmann (verdeckt) hat nicht nur bei diesem Kopfball des Kolenfelders Tim Etrich alle Hände voll zu tun.

FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN

# Duell mit Emotionen und Diskussionen

**Bezirksliga 3:** TSV Luthe setzt sich in einem hitzigen Derby mit 1:0 gegen den TSV Kolenfeld durch

Von Stephan Hartung

**Fußball.** Der TSV Luthe hat das Wunstorfer Derby für sich entschieden. Die Mannschaft von Trainer David Brammer bezwang den TSV Kolenfeld mit 1:0 (1:0). Die Begegnung war kurzfristig nach Luthe verlegt worden, weil der Platz in Kolenfeld aufgrund starker Regenfälle nicht bespielbar war.

„Wir sind nicht gut in das Spiel reingekommen, hatten vielleicht auch zu viel Respekt vor einem robusten Gegner und der Derby-Kulisse“, sagte Kolenfelds Trainer Sandy Röhrbein. Rund 200 Zuschauer schauten sich das Nachbarschaftsduell an, das mit 13 Gelben Karten und einem Platzverweis teilweise sehr hitzig war, aber immer im Rahmen blieb.

Aufregung gab es gleich zu Beginn beim frühen Führungstor für den Gastgeber. Levin Bommert brachte Luthe in der 14. Minute mit 1:0 in Front. „Wir stellen den Spieler ins Abseits, er stand drei Meter drin.

Ich verstehe nicht, wie man das nicht erkennen kann“, sagte Röhrbein und kritisierte das Schiedsrichtergespann. „Ich hatte eine Position am Spielfeldrand, von der aus ich das sehr gut sehen konnte.“

Weiter weg und daher weniger gut zu beurteilen war für ihn eine umstrittene Szene in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit. Nach einem Eckstoß war der Kopfball des Kolenfelders Tim Etrich vermeintlich hinter der Linie. Röhrbein berichtete von Gesprächen mit Zuschauern nach dem Abpfiff, die ihm bestätigten, dass der Treffer hätte zählen müssen und Luthes Keeper Thimo Lohmann den Ball erst deutlich hinter der Linie parieren konnte.

Nach der Pause kamen die Kolenfelder besser in die Begegnung. Es gelang ihnen aber nicht, den Ausgleich zu erzielen. Ab der 75. Minute mussten sie dem Rückstand auch in Unterzahl hinterherlaufen. Denn nach wiederholtem Foulspiel musste Khaled Mahamed (75.) mit

Gelb-Rot vom Platz. Und es folgte noch eine weitere Szene, die für Diskussionen sorgte. In der sechsten Minute der Nachspielzeit sei Daniel Thies im Strafraum mit gestrecktem Bein gefoult, so die Schilderung von Röhrbein. „Klar, den Elfmeter müssten wir dann natürlich erst noch reinmachen. Aber in Summe waren viele Entscheidungen gegen uns. Ich bin daher wütend, dass wir nicht den verdienten Punkt holen konnten“, sagte der Kolenfelder Coach.

Sein Trainerkollege ordnete die Partie anders ein. „Unterm Strich ist der Sieg verdient“, sagte David Brammer, fügte aber hinzu, „dass es unsere schlechteste Saisonleistung war. Nach dem guten Beginn und dem Führungstor habe seine Mannschaft den Gegner durch Fehler ins Spiel geholt. Auch mit der zweiten Halbzeit war der Coach nicht zufrieden.“ „Da haben wir viele lange Bälle geschlagen – was wir nicht machen wollten.“

Zur strittigen Szene mit dem vermeintlichen Ausgleich meinte Brammer, „dass 95 Prozent der Luthes Zuschauer sagen werden, dass



Gut gemacht, Kapitän: Der Luther Trainer David Brammer gratuliert Levin Bommert zu seinem Tor zum 1:0.

der Ball nicht drin war – und 95 Prozent der Kolenfelder Fans werden es anders sehen“. Am Ende hätte man sich aber nicht beschweren können, „wenn das Tor gezählt hätte“. Ein Extraploß gab es von Brammer für seinen Abwehrchef Bommert. „Levin hat sich mit dem Tor für eine super Leistung belohnt.“

**TSV Luthe:** Lohmann – Lindemann, Nitsche, Bommert, Gödecke – Störmer (88. Buss), Sack, Erler, Reiter (90.+3 Wiedenhöft) – Meyn (79. Ehrenberg) – Abeln (68. Cordes)  
**TSV Kolenfeld:** Sbrinsky – Schuseil, Etrich, Grondey, Tute (46. Bär) – Kosowski, Temel (84. Mandrella), Kubiak – Mahamed, Kröger (61. Thies) – Freytag (61. Kneifel)

# Voll durchgezogen gegen den Lieblingsgegner

Landesligist HSG Osterwald/SchloRi gewinnt Heimspiel gegen TuS Empelde mit 33:28. Souveräner 31:22-Erfolg für MTV-Team.

Von Matthias Abromeit

**Handball.** Die Rivalinnen vom TuS Empelde werden zu den Lieblingsgegnerinnen der **HSG Osterwald/SchloRi**. Schon in der vergangenen Landesliga-Saison holten die Osterwalderinnen zwei kaum erwartete Erfolge gegen das TuS-Team. Nun ist Sieg Nummer drei dazugekommen. Beim Handballtag mit drei Heimspielen feierten die Frauen von Coach Olaf Seegers mit 33:28 (16:16) den nächsten Triumph gegen Empelde.

Es war allerdings der einzige Erfolg für ein HSG-Team an diesem Tag. Zuvor verlor die B-Jugend mit 22:25 gegen den SC Germania List, und auch im Duell der Zweitvertretungen zog das Regionsoberliga-Team aus Osterwald mit 25:33 den Kürzeren gegen die Gäste aus Empelde.

Aber es gab ja noch die Landesliga-Frauen. „Ich bin stolz auf mein Team. Die Spielerinnen haben bis zum Ende durchgezogen“, sagte



Nicht zu stoppen: HSG-Spieler Leonie Maertz (Mitte) findet immer wieder eine Lücke in der TuS-Abwehr und erzielt elf Tore. FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

Coach Seegers. Das war jedoch auch nötig. Denn zwischenzeitlich raufte sich der Trainer die Haare. Dreimal verspielte sein Team einen klaren

Vorsprung, zog aber danach immer wieder davon. „Ich hätte lieber ein nicht so aufregendes Spiel gehabt“, sagte Seegers.

Bis zum 5:0-Start lief es erst einmal richtig rund für die Gastgeberinnen. Nur acht Minuten später lag sein Team jedoch mit 6:7 zurück. „Da habe ich mich schon gefragt, was da abgeht“, sagte der Trainer. Sein Team gab die Antwort schnell. Mit einer guten Serie drehte es den Spielstand wieder in einen 13:10-Vorsprung. Doch auch der war nicht von Dauer. Mit drei Toren in Folge schaffte der Gast bis zum Halbzeitpfiff noch den 16:16-Ausgleich.

Obwohl nach dem folgenden Treffer durch Johanna Köhnemann die HSG nie wieder in Rückstand geriet, blieb Seegers angespannt. Denn der Vorsprung schwankte lange zwischen zwei und fünf Toren. Drei Empelder Treffer am Stück zum 22:24 sorgten noch einmal für Nervosität auf der HSG-Bank. „Aber beim Team hat das Nervenkostüm gehalten. Das war in der vollen Halle, in der jede dem Publikum etwas bieten wollte, nicht so selbstverständlich“, so der Trainer. Erst als Laura Quast mit drei HSG-Toren in

Folge den Spielstand auf 31:26 gestellt hatte, war Seegers drei Minuten vor dem Ende beruhigt.

**HSG Osterwald/SchloRi:** Haase, Schneiderei – Maertz (11 Tore), Uelschen (7), Quart (5), Köhnemann (4/2 Siebenmeter), Dierking (3), Kurzet, Müller, Wunderlich (je 1), Künnecke, Homes, Hüpper

Souverän und ohne zu zittern verteidigte der **MTV Großenheidorn** Platz eins. Mit 31:22 (15:9) fertigte das Frauenteam von Coach Björn Biester die HSG Auhagen/Stadthagen ab. Nach dem 6:3-Start kam der Gast nie mehr heran. Wenige Minuten nach der Pause machte Sophia Nagel mit ihrem Doppelpack zum 20:10 den Vorsprung zweistellig.

**MTV Großenheidorn:** Kloppenburg – Hogrefe (8/2), M. Rindfleisch (7), Nagel (4), M. Biester (3/1), Rintelmann, Witte (je 3), Baumgarten (2), Bähre (1), Lodzig, Teßmann, Schröpfer, Lindsay, N. Ohlrogge